

Pazi Phil. (non *H. Pazensis* Poey), von D. Patricio Paz-Minvielle entdeckt, dürfte wohl, den Intentionen des Autors gemäss, ebenso gut durch den Namen *H. Minviellei* Phil. an den Namen des Entdeckers erinnern.

Ueber die neueren systematischen Anordnungen der Helicaceen.

Von Dr. L. Pfeiffer.

(Forts. von S. 10.)

In der 2. Gruppe des Albers-Martens'schen Werkes, den Vitrineen, macht es wieder einen eigenthümlichen Eindruck, neben den Gattungen *Vitrina*, *Pfeifferia*, *Nanina*, *Stenopus*, *Zonites*, *Hyalina* auch die Gattungen *Macrocyclis*, *Sagda* und *Leucochroa* zu finden. Es ist schwer, sich bei dieser Combination im Habitus und Lebensweise so durchaus unähnlicher Formen eines gewissen Misstrauens gegen die angenommene systematische Wichtigkeit der nur durch vereinzelte Beobachtungen bekannten Fresswerkzeuge zu erwehren, wenn auch allerdings die verschiedenen Gattungen sich in der benannten Reihenfolge dicht an die Helicaceen anschliessen.

Die Gattung *VI. Vitrina* erscheint in ihren europäischen und auch vielen exotischen Formen scharf begrenzt, geht aber sehr allmählig in den Naninentypus über, so dass auch nach Gray's Vorgange (welcher die betreffenden Arten nebst andern als Gattung *Helicarion* aufstellt) ein Theil der bisher zu *Vitrina* gezählten australischen und philippinischen Arten als erste Gruppe: *Helicarion* zur Gattung *Nanina* gezogen werden. Zwischen beiden steht, auch den Schalencharakteren nach ziemlich natürlich, die Gray'sche Gattung *VII. Pfeifferia*,

welche durch ihren Typus (*Helix micans*) gut begründet sein mag. Dass aber Albers auch *H. Najas* Pfr., „durch die blosser Analogie der Schale geleitet“, in dieselbe Gattung bringt, erscheint wohl sehr gewagt, um so mehr, da es in der Gattungsdiagnose heisst: *peristoma simplex, rectum*, während *H. Najas* den zartumgeschlagenen Rand der wohl gewiss näher verwandten Corasien besitzt. Auf welche Charaktere H. Adams die (*Proceed. Zool. Soc.* 1865. p. 410) vorgeschlagene „mit *Semicornu* verwandte“ Gruppe *Albersia* gründet, zu welcher ausser dem Typus *H. granulata* Quoy noch *H. zonulata* Fér. und *Najas* Pfr. gehören sollen, ist mir räthselhaft, da die erstere doch mit den beiden anderen in gar keiner näheren Beziehung ausser dem gemeinschaftlichen Vaterlande zu stehen scheint.

Es folgt nun die Gattung VIII. *Nanina*, welche in ihrer Zusammensetzung ein ziemlich eben so wüstes Chaos bildet, als die Gattung *Helix* meiner Monographie, in sofern noch schlimmer, als meine Gattung *Helix* ganz bescheiden als nur auf Schalencharaktere begründetes Conglomerat auftritt, die Gattung *Nanina* aber Anspruch auf anatomische Begründung macht und daher durchaus keine Gruppen und Arten aufnehmen dürfte, von deren Thieren man nicht genügende Kenntniss besitzt. Mousson hat zwar schon 1849 (die Land- und Süsswasser-Mollusken von Java S. 15) versucht, gewisse Schalencharaktere für *Nanina* aufzufinden, dieselben sind aber, wie er selbst sagt, nicht ausschliesslich, und ich gestehe z. B. gern, dass ich mich in meinem Versuche einer natürlichen Anordnung 1856 fast ausschliesslich durch Schalenanalogien, die nicht mit klaren Worten auszudrücken sind, habe bestimmen lassen, gewisse Gruppen entweder zu *Helix* oder zu *Nanina* zu stellen. Zu diesen leitenden Grundsätzen zähle ich z. B., dass ich keine Schnecke mit umgeschlagenem Mundsaume zu *Nanina* bringen möchte, wenn nicht das Gegentheil erwiesen wird, was mir bei dem Mantelbaue nicht wahrscheinlich ist. Albers sagt auch in der Diagnose von

Nanina: „testa perforata, depressa . . . peristoma crassitie testae rectum“, zählt aber eine Menge Arten mit widersprechenden Charakteren hinzu. Ueberhaupt muss man bei diesem anatomischen Systeme auf scharfe Diagnosen der Gattungen von vornherein verzichten, da alle einzelnen Schalenmerkmale mit „entweder“ und „oder“ bei allen in ziemlich ähnlicher Weise combinirt werden müssen.

Ueber die erste Gruppe: *Helicarion* habe ich schon oben Einiges gesagt, die zweite: *Medyla* Alb. (*Vitrinella* Gray, non C. B. Adams, *Otesia* H. und A. Adams) scheint eine ganz natürliche zu sein, für die dritte: *Paryphanta* aber vermisste ich durchaus jeden Anhaltspunkt für die Einreihung der meist weitgenabelten Arten in der Gattung Nanina. Albers hatte sie 1850 als letzte Gruppe der Gattung *Helix* nur für *H. Busbyi* aufgestellt; H. und A. Adams nahmen sie als Gattung der Familie *Stenopidae* auf und brachten ausser *atramentaria* Shuttl. noch *H. Caffra* und *Greenwoodi* hinzu, stellten ausserdem als Untergattung die von Albers auf *H. helicophantoides* und *marmorella* begründete Gruppe *Amphidoxa*, durch eine Anzahl Albers'scher Hyalinen vermehrt, daneben. Meines Wissens ist die anatomische Beschaffenheit von keiner der 15 aufgezählten Arten bekannt. In meinem Versuche 1856 stellte ich die Gruppe nun ebenfalls (auf *H. Busbyi*, *atramentaria* und *wnula* beschränkt) als letzte zu Nanina, und brachte die Adams'schen Amphidoxen in der Gattung *Helix* in den Gruppen *Amphidoxa* Alb., *Microcystis* und *Hyalina* unter. In der zweiten Ausgabe nimmt Albers sie nun ungefähr in dem Sinne der Gebrüder Adams als Gruppe von Nanina, jedoch mit Ausschluss von *H. caffra*, welche als Gruppe *Aerope* zu *Helix* gebracht und von den beiden typischen Amphidoxen, welche ebenfalls bei *Helix* belassen werden. Dieser Fall möge als Beispiel dienen, wie sehr jede solche systematische Anordnung, wenn sie durchgeführt werden soll, auf Willkür und individueller, vielleicht sogar nur momentaner Anschauung beruht, wo man

nicht einmal einen wahrscheinlichen Grund hat, eine vorliegende Art entweder in dieser oder in jener Familie aufzusuchen. — Die nun folgende Gruppe *Microcystis* ist ungefähr in demselben Umfange, wie ich sie 1856 als Gruppe von *Helix* erweitert hatte, angenommen. Von keiner Art ist das Thier bekannt! — Die beiden folgenden Sectionen: *Xesta* und *Hemiplecta* können vermöge der genauen Kenntniss von ihren Thieren wohl als die typischen der Gattung *Nanina* betrachtet werden. Die eigenthümliche Gruppe der gelippten Naninen (*Bensonia* Pfr. 1856) ist zum Theil bei *Xesta*, zum Theil bei *Orobia* untergebracht. Mir scheinen sie als eng zusammengehörig im Sinne der neueren Systematiker eher Anspruch auf generische Abtrennung zu haben, als manche andere. — Siebente Gruppe: *Oxytes* (*H. Oxytes* und *Palasiiana*), offen genabelt und mit umgeschlagenem Mundsaum. Warum sollen diese zu *Nanina* gehören? — Achte Gruppe: *Rhysota*. Aechte typische Naninen! — Neunte Gruppe: *Ariophanta*. Darunter sind eine Menge links gewundener Arten zusammengestellt, welche zum Theil wohl wenige natürliche Verwandtschaft besitzen. — Zehnte Gruppe: *Acusta* (*H. ravidata*, *Sieboldiana*, *Redfieldi*), von mir früher bei *Pomatia* und *Galaxias* untergebracht, wird jetzt nach brieflicher Mittheilung von E. v. Martens in Folge der Untersuchung des Kiefers wieder zu *Helix* gebracht. — 11. *Thapsia* Alb. Wohl nur des Vaterlandes wegen (sämmtlich westafrikanisch) von den indischen Naninen getrennt. Vgl. Martens in Malak. Bl. 1866. S. 103. — 12. *Orobia* Alb. Ein Convolut von Arten, welche zum Theil der Gruppe *Xesta* entsprechen, zum Theil aber sogar der vorangesetzten Diagnose widersprechen. — 13. *Thalassia* Alb. Ebenfalls eine ziemlich willkürliche Zusammenstellung von meist den südlicheren Inseln des grossen Oceans angehörigen kleinen Arten, von welchen man durchaus nicht weiss, ob die Thiere die Charaktere von *Helix* oder von *Nanina* haben. — 14. *Trochomorpha* Alb. Von dem Herausgeber der zweiten Ausgabe nach

dem Manuscript bei *Nanina* belassen (obwohl die Abbildung des Thieres von *H. solarium* Quoy und Gaim. keine Charaktere derselben erkennen lässt) weil die Untersuchung des Kiefers von *H. mozambicensis* Verwandtschaft mit *Nanina* zeigte. Neuerdings wird *Trochomorpha* von Martens als eigne Gattung abgetrennt (Monatsber. d. Berl. Akad. 1864. S. 267 und Malak. Bl. 1866. S. 92). Ob aber alle dazu gezählten Arten wirklich zusammengehören, ist wohl sehr zweifelhaft. — 15. *Discus* Alb. Nur wegen der Verwandtschaft mit *Trochomorpha* von Martens zu *Nanina* gebracht. — 16. *Rotula* Alb. Nur für *H. detecta* Fér. Diese macht auf mich, so wenig wie die folgenden Gruppen, den Eindruck einer *Nanina*. — 17. *Thysanota* Alb. Nur *H. Guerini* Pfr. — 18. *Nigritella* Mart. Verwandt mit *Trochomorpha* und durch den Mundsaum mit *Rhysota*. — 19. *Sophina* Bens. Später von Benson als eigne Gattung betrachtet. — 20. *Orpiella* Gray (*Nanina scorpio* Gould.) Ganz unbestimmte Art!

Gattung IX. *Stenopus* Guild. Wird von Martens nicht ohne einige Zweifel an dieser Stelle belassen.

Gattung X. *Zonites* Montf. In der ersten Ausgabe als erste Section von *Helix* im ursprünglichen Montfort'schen Sinne (Typus: *H. algira*) genommen, nicht *Zonites* Leach, Gray, Swains., Mouss., Bourg. etc. (Vgl. Pfr. Mon. Helic. II. p. 554.) In der zweiten Ausgabe nach Gray's Vorgange hierher versetzt und mit der Gruppe *Moreletia* Gray (nicht Pfr., wie dort gedruckt ist) erweitert, welche nur *H. euryomphala* Pfr. enthält.

Gattung XI. *Hyalina* Gray. In sehr weitem Sinne genommen, indem einige sehr heterogene Gruppen dazu gezählt werden, wie auch schon in dem Aufsätze des sel. Albers im Malak. Bl. 1857. S. 91, wo sie in die Gruppen *Euhyalina*, *Mesomphix* und *Gastrodonta* eingetheilt wird. Sie zerfällt jetzt in 7 Gruppen: 1. *Hyalina* s. str. (warum nicht *Euhyalina*, wie 1857? da es doch im Allgemeinen zu vermeiden ist, die Gruppe mit dem unveränderten Namen der Gattung

zu bezeichnen.) 2. *Mesomphix* Raf. durch Mittelglieder mit der vorigen verbunden. 3. *Mörchia* (nur für *H. concolor* Fér. und, wenn davon verschieden, *H. Baudoni* Pet.) Sollte die abweichende Farbe allein zur Aufstellung einer Section hinreichen? 4. *Ammonoceras* Pfr. In anderer Begränzung als die von mir 1857 aufgestellte Gruppe. 5. *Edusa* Alb. Nur für *H. zonites* Pfr. 6. *Conulus* Fitz. 7. *Gastrodonta*. Wenn die Vereinigung dieser Gruppe hauptsächlich auf der in *Binney* Terr. Moll II. p. 255 unter *H. lasmodon* befindlichen Zahnskizze beruht, wie daraus zu schliessen, dass diese als Typus citirt wird, so erscheint die Stellung sehr zweifelhaft, da die Vignetten bekanntlich mehrfach durch Zufall an unrichtige Stellen gekommen sind. Ich glaube auch dass die Gastrodonta ihren natürlichen Platz eher neben den Endodonten finden werden, und dass die früher von mir proponirte Section *Actinaria* (mit mehrfach sich wiederholenden Zahnstrahlen auf der Basalwand) eine berechnete ist, zu welcher auch *H. stephanophora* Desh. gehört, wenn sie auch des äussern Habitus wegen mit der zahulosen *H. bifrons* Lowe in der Section *Janulus* vereinigt ist, und ebenso die von mir 1854 beschriebene, bei Albers nicht eingeordnete indische *H. Pirieana*, wie auch *Sagda* (*Odontosagda*) *polyodon* Weidl. und Mart. *H. labyrinthica* Say ist wohl zufällig hierhergekommen, da sie durchaus nicht zur Sectionsdiagnose passt.

Gattung *XII. Macrocyclis* Beck. Dazu 4 Arten.

Gattung *XIII. Sagda* Beck, erweitert. Die Gattungsdiagnose besagt: Testa obtecte perforata ... apertura 1—2-lamellata. Dagegen möchte ich zunächst einwenden, dass ich an den jungen Exemplaren keiner einzigen ächten *Sagda* eine Spur von Perforation bemerken kann, während gerade *Hyalina* (*Gastrodonta*) *gularis*, welche sich unmittelbar an *Sagda osculans* anschliesst, bedeckt-durchbohrt ist. — Nun schliesst sich aber an die erste Section: *Sagda* s. str. eine zweite: *Hyalosagda* Alb. an, die der Gattungsdiagnose

widerspricht, da die dazu gezählten 5 Arten keine Spur von inneren Lamellen besitzen und nur durch den mangelnden oder sehr engen Nabel oder bedeckte Perforation sich von den Arten der Helixgruppe Microphysa unterscheiden. Da meines Wissens nichts von den Thieren bekannt ist, so erscheint es mir sehr misslich, so nahe verwandte Arten in verschiedene Familien bringen zu wollen. — Die dritte Gruppe: *Proserpinula* Alb. (*Helix Proserpinula* und *margarita* Pfr. Mon.) hat etwas sehr Eigenthümliches, lebhaft an die Gattung Proserpina Erinnerndes, scheint sich aber allerdings am Natürlichsten an die ächten Sagda-Arten anzuschliessen, während ich, wie oben erwähnt, die vierte: *Odonotosagda*, mit Gastrodonta oder der davon abzutrennenden Gruppe Actinaria vereinigen möchte, um so mehr, da sie auch in der Albers'schen Gattung Sagda die einzige nicht auf Jamaica lebende ist.

Gattung XIV. *Leucochroa* Beck. In der ersten Ausgabe zur Helix-Gruppe *Crenea* gezählt, wird *H. candidissima* mit den verwandten von E. v. Martens nach den anatomischen Charakteren, wie sie Moquin-Tandon und Bourguignat beschrieben haben, in diese Familie gebracht und auf die Differenzen im Geschlechtssystem generischer Werth gelegt.

Die dritte Familie: *Helicacea* enthält die Gattungen *Helix* mit 88, *Cochlostyla* mit 10, *Bulinus* mit 15, *Achatina* mit 7 Sectionen und *Columna*.

Gattung XV. *Helix*. Umfasst Alles, was nach Ausscheidung der bisher genannten Gattungen noch von der Gattung Helix meiner Monographie übrig bleibt. Es ist aber höchst wahrscheinlich, dass nach den leitenden Prinzipien des Buches noch Vieles auszuscheiden sein würde, doch würde es viel zu weit führen, wenn ich meine Kritik eben so speciell durchführen wollte wie bisher, und ich beschränke mich auf Hervorhebung einiger mir besonders aufgefallenen Angaben.

Die erste Gruppe *Amphidoxa* habe ich schon oben (bei Paryphanta) besprochen. Die 2te: *Microphysa* enthält nur westindische, den Hyalinen mehr oder weniger ähnliche Arten, wobei auf die Anwesenheit innerer Falten keine Rücksicht genommen wird. Es klingt sonderbar, wenn in einer Section, deren Definition eine testa depressa und spira applanata verlangt, *H. turbiniformis* und ähnliche Arten genannt werden. *H. tichostoma* Pfr. und *circumfirmata* Redf. stehen wohl nur deshalb hier, weil sie nicht gut anderweit unterzubringen waren. — 3. *Aerope* Alb. (*H. caffra*.) — 4. *Pella* Alb. Schon der Herausgeber bemerkt, dass die genannten Arten unter sich sehr verschieden und nur durch das gemeinsame Vaterland, Südafrika, zusammengehalten sind. Sie gehören offenbar verschiedenen der folgenden Sectionen an; wenn aber auch im Allgemeinen ein gewisser Local-Charakter bei vielen zu bemerken ist, der aber sehr nahe an europäische und australische Formen streift, so können doch Formen, wie *H. Knysnaënsis* und einige andere nicht ohne Zwang in eine solche Gruppe hineingefügt werden. — Natürlicher erscheint die 5. Gruppe: *Patula*, welche von einigen Neueren, z. B. Hrn. Mousson sogar als Gattung angenommen wird. — 6. *Charopa*. 7. *Stephanoda* und 8. *Rhytida* Alb. — 9. *Janulus* Lowe. Trotz der habituellen Aehnlichkeit mit *H. bifrons* würde ich *stephanophora* ungern in dieser Section belassen. — 10. *Endodonta* Alb. Dazu die vollkommen faltenlose *H. tiara* Migh.!? — 11. *Sesara* und 12. *Pelia* Alb. Kleine natürliche Gruppen. — 13. *Gonostoma* Held. Die hierher gezählten Arten verrathen bei aller Unähnlichkeit der extremen Formen (von *H. nautiliformis* bis *H. turriplana*, *Rangiana* und *constricta* Boub.) allerdings eine nahe Verwandtschaft unter einander. — 14. *Ophiogyra* Beck. Enthält ausser den amerikanischen Arten (*polygyra* etc.) auch die asiatischen ähnlichen (sonst *Atopa* Alb., jetzt Untergattungen *Corilla* und *Plectopylis* der Neueren). — 15. *Polygyra* Say. 16. *Stenotrema* Raf. 17. *Triodopsis* Raf. Ich bemerke nur,

dass es mir aufgefallen ist, *H. loricata* Gould unter *Triodopsis*, und *H. Lecontii*, welche wohl höchstens Varietät jener ist, unter *Stenotrema* zu finden. — 18. *Mesodon* Raf. Enthält im Widerspruch mit dem Namen auch die ganz zahnlosen *H. major*, etc. — 19. *Laoma* Gray. Nur *H. Leimonias*. — 20. *Acanthinula*. — 21. *Vallonia* Risso. — 22. *Petasia* Beck in ihrer Beschränkung durch Moquin-Tandon. *H. bidens* und *bicallosa*. — 23. *Fruticicola* Held. Enthält *Eulota*, *Trichia* und *Monacha* Hartm. Die 6. Unterabtheilung: *H. nummus* Ehrenb. enthaltend, will mir nicht recht dazu passen. — 24. *Dorcasia* Gray. — 25. *Rhagada* Alb. (*Reinga* Gray und einige andere.) — 26. *Xerophila* Held. Wieder eine gut in sich abgegränzte Gruppe, die mit den beiden nächsten: 27. *Turricula* Beck und 28. *Cochlicella* Risso, in engster Verwandtschaft steht. Dagegen sind die 3 folgenden Madera-Gruppen: 29. *Ochthephila* Beck, 30. *Actinella* Lowe und 31. *Tectula* Lowe nicht leicht ganz scharf zu sondern. — Etwas gezwungen schliessen sich hieran die folgenden Gruppen: 32. *Plectotropis* (sonst *Thea* Alb.) und 33. *Aegista* Alb. (*H. chinensis* Phil.), die dann durch 34. *Aglaia* Alb. (*Audouini* Orb. etc.) einen natürlicheren Uebergang zu 35. *Campylaea* Beck bilden. Dass *H. Quimperiana* und *lapicida* zu dieser Gruppe gezogen sind, ist nur zu billigen. — 36. *Eurycampta* Mart. (*H. Bonplandi*) dürfte wohl nicht zwischen *Campylaea* und 37. *Arionta* (warum nicht bei dem alten Namen *Arianta* bleiben?) eingeschoben werden. — 38. *Eurystoma* Alb. (*H. vittata*.) — 39. *Polytaenia* Mart. Für *H. multifasciata* Wl. u. M., später (S. 312) gestrichen und zu *Polymita* verwiesen. — 40. *Euparypha* Htm. — 41. *Tachea* Leach. — 42. *Macularia* Alb. Schwer von der vorigen zu trennen. — 43. *Iberus* Montf. Erweitert im Verhältniss zum ursprünglichen Typus, aber stark reducirt im Gegensatze zu der Adams'schen Gattung *Iberus*. — 44. *Coryda* Alb. Diese Gruppe und die folgenden: 45. *Hemicycla* Swains., 46. *Plebecula* Lowe, 47. *Leptaris* Lowe sind mehr

durch das gemeinsame Vaterland als durch gemeinsame Kennzeichen charakterisirt. Namentlich die letzte enthält sehr abweichende Typen. — 48. *Pomatia* Beck. — 49. *Thelidomus* Swains. Als Gattung von Swainson für *H. striolata* Guild. (*notabilis* Shuttl.) gegründet und durch das Citat Fér. t. 44. f. 1—4 (*H. aspera* und *cognata*) erweitert. Dieselben Typen sind auch hier aufgenommen und die Gruppe der *H. auricoma* hinzugefügt, vielleicht mit Recht, um nicht die Anzahl der Gruppen in's Unendliche zu vermehren; aber einige Arten müssen nothwendig ausgeschieden werden, z. B. *H. deflexa*, welche neben *Bonplandi* (unter *Eurycampta*) gehört. *H. Parraiana* und *Pityonesica* können unmöglich einen andern Platz finden, als neben *H. multistriata* Desh., welche aber aus *Polymita* entfernt werden muss. Auch *H. Sagraiana* muss zu dieser neu zu bildenden Gruppe gezählt werden, ob auch *H. squamosa* Fér.? ist mir zweifelhaft. — 50. *Cysticopsis* Mörch. — 51. *Plagioptycha* Pfr. Dahin werden mit Recht auch einige Arten ohne Falte, deren Verwandtschaft aber unverkennbar ist, gezählt. — 52. *Polymita* Beck. Auf die Beck'schen Typen gegründet, mit Ausscheidung der *H. picta*. Die Definition passt durchaus nicht auf alle. Ich würde für die 3 cubanischen nabellosen Arten mit ganz geradem Mundsaume (*picta*, China?, *globulosa* Fér., ins. oc. pacif.?, und *versicolor* Born, Am. centr.? — so citirt noch Beck das Vaterland dieser jetzt so bekannten Arten) den Namen *Polymita* beibehalten, dagegen aber die 4te Beck'sche Art: *carnicolor* Fér. (= *varians* Mke.) mit ihren nächsten Verwandten und der Sippschaft der *H. gilva* Fér. zu einer neuen Gruppe vereinigen, *H. multistriata* aber, wie schon erwähnt, ganz aus der Nähe dieser Gruppen in die Nähe von *Fruticicola* bringen. — 53. *Liochila* Alb. Die Aufstellung dieser Gruppe scheint mir ganz überflüssig. *H. picta* und *sulphurosa* können wohl nicht von *versicolor* und *muscarum* getrennt werden, und *H. jamaicensis* würde sich auch ferner wohl mit den folgenden vertragen. — 54. *Eurycratera* Beck. —

55. *Polydontes* Montf. Unzweifelhaft sind die einzigen natürlichen Verwandten der *H. imperator* nur *H. Apollo* Pfr. und *sobrina* Fér. (*crassilabris* Pfr.) *H. Luquillensis* Shuttl. kann unmöglich in einem natürlichen Systeme von *H. Audebardi* entfernt werden, und *H. dermatina* Shuttl. ist, wie auch *H. squamosa* Fér. schwer gut unterzubringen. — 56. *Helicophanta* Fér. 57. *Panda* Alb. Ziemlich analog der vorigen. — 58. *Stylodon* Beck. — 59. *Erepta* Alb. — 60. *Dentellaria* Schum. Wenn, wie in einer Anmerkung gesagt wird, *H. lychnuchus* nach St. Simon's Untersuchung in der Kieferform und im Genitalsystem mit *Zonites* (und *Leucochroa*) übereinstimmt, so wird vielleicht die ganze Gruppe dieselbe Eigenschaft theilen. — 61. *Cepolis* Montf. — 62. *Pleurodonta* Fisch. Der Sectionsdiagnose nach kaum von *Dentellaria* zu trennen. Wie passt aber z. B. *H. carmelita*, welche allerdings innig mit *H. acuta* verwandt ist, zur Diagnose? — 63. *Anostoma* Lam. (Vgl. Dohrn in Malak. Bl. 1861. S. 202.) — 64. *Labyrinthus* Beck. — 65. *Isomeria* Alb. — 66. *Caracolus* Montf. — 67. *Phania* Alb. Wohl kaum von der vorigen zu trennen. — 68. *Thersites* Pfr. Viel enger gefasst als in meinem Versuche 1856, nur auf *H. Richmondiana* beschränkt, während die übrigen von mir nach einzelnen übereinstimmenden Charakteren dazugezählten Arten in andere Gruppen vertheilt sind. — 69. *Merope* Alb. — 70. *Obba* Beck. — 71. *Trachia* Alb. — 72. *Planispira* Beck. Enthält im Widerspruche mit der Diagnose auch Arten mit erhabenem Gewinde. — 73. *Phasis* Alb. Nur *H. Menkeana*. Wie diese an diese Stelle kommt, zwischen *Planispira* und die kaum davon zu trennende *Chloritis*, begreife ich nicht recht. Ich würde sie noch immer wegen der grossen Verwandtschaft mit *H. solata* Bens. und nach dem ganzen Habitus für eine *Nanina* halten. — 74. *Chloritis* Beck. (H. Adams und Wallace nennen diese Gruppe *Semicornu* und zählen z. B. *Hel. zonaria* dazu, während *H. coluber* bei *Planispira* steht: Proc. Z. S. 1865. Desgleichen wird *H. mamilla* dahinge-

bracht, während *papilla* bei Obba steht.) — 75. *Pedinogyra* Alb. Ein guter Uebergang zur folgenden Gruppe: 76. *Ampelita* Beck. — 77. *Solaropsis* Beck. Nimmt mit vollem Rechte auch die amerikanischen Planispiren auf. — 78. *Camena* Alb. Ganz anders aufgefasst als in der ersten Ausgabe, aus welcher nur *H. cicatricosa* stehen geblieben ist, wozu noch 2 linksgewundene Arten kommen. — 79. *Hadra* Alb. Der vorigen Section sehr ähnlich, doch nur rechts gewundene Arten enthaltend. — 80. *Papuina* Mart. Statt des handschriftlichen Namens *Eugenia* Alb., non *Linn.* — 81. *Leptoloma* Mart. Eine Anzahl nahe verwandter jamaicanischer Arten. *Helix Salleana*, welche etwas fremdartig sich daran schliesst, wird später zu *Geotrochus* gebracht. — 82. *Geotrochus* Hass. Die damit vereinigten Arten: *Bul. galericulum* Mouss. und *ceylanicus* Pfr. nebst Verwandten wird doch nicht leicht Jemand unter *Helix* aufzusuchen geneigt sein. — 83. *Cymotropis* Mart. Nur für *H. vitrea* Fér. — 84. *Chloraea* Alb. — 85. *Corasia* Alb. — 86. *Axina* Alb. — 87. *Acavus* Montf. — 88. *Callicochlias* Ag. Ueber diese Gruppen und ihr Verhältniss zu

Gattung *XVI. Cochlostyla* Fér. hat Dohrn (Malak. Bl. 1861. S. 203) sich in eingehender Weise kritisch geäussert, und ich ersehe aus den mir freundlich mitgetheilten Druckbogen von Martens' Ostas. Zool. II, dass der Verfasser sich den von Dohrn vorgeschlagenen Verbesserungen im Ganzen anschliesst und das System in ähnlichem Sinne weiter fortbildet. Für ein natürliches System ist allerdings die Gattung *Cochlostyla* ein unabweisbares Bedürfniss, um ein richtiges Verhältniss zwischen *Helix* und *Bulimus* herzustellen, und sie wäre sogar mit der von Dohrn gegebenen Charakteristik für die Zwecke meiner Monographie anwendbar, wenn nicht mit der Annahme dieser Gattung alle Möglichkeit einer Gattungsdiagnose für *Helix* und *Bulimus* aufhörte. In meinen *Symbolae* 1841 hatte ich den Versuch gemacht, *Cochlostyla* als Gattung zu charakterisiren, dabei

waren aber die natürlichen Verwandtschaften immer noch nicht zusammenzubringen, wie denn überhaupt eine geschlossene Reihenfolge der Verwandtschaften nicht möglich ist, wie ich in Symb. II. 1842 darthat. In meiner Anordnung 1855 versuchte ich zwar, die betreffenden schwankenden Formen neben einander zu bringen, indem ich auf *Helicostyla* und *Helicobulinus* als letzte Sectionen von *Helix* die Gruppe *Orthostylus* als erste von *Bulinus* folgen liess, allein dieser Gewinn war nur durch anderweite Zerreißung der natürlichen Folge zu erlangen. So werde ich also auch ferner auf diese Verbesserung verzichten und mich damit begnügen müssen, bei jeder Art die ihr im natürlichen Systeme angewiesene Stelle zu bezeichnen.

Ueber die übrigen Gattungen des Albers-Martens'schen Werkes vielleicht demnächst Weiteres!

Kritische Uebersicht

aller zum Subgenus *Chione* gehörenden Arten von *Venus*.

Von Dr. Eduard Römer in Cassel.

(Forts. v. S. 62.)

2. Sectio: *Leukoma* Römer Krit. Unters. p. 17. N. 3.

Testa cordato-rotundata vel cordato-oblonga, inaequilateralis, decussatim striata; lunula cordata, vix impressa, circumscripta; area angusta, lanceolata, plana vel linearis, ligamentum magnum, elongatum, nymphis crassis hiantibus sustentum, ferens; cardo dentibus valde divaricatis, in valva dextra secundo tertioque, in sinistra medio obscure fissis, dente ultimo in valva sinistra cum nympa coalito; sinus pallii

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Pfeiffer Louis [Ludwig] Georg Carl

Artikel/Article: [Ueber die neueren systematischen Anordnungen der Helicaceen. 80-92](#)